

Druck auf alpine Arten

Liebe Leserin, lieber Leser

Im letzten Dezember war Energiesparen in aller Munde. Heuer ist Sparen überhaupt kein Thema mehr. Dafür sollen jetzt per Express die Wind- und die Solarenergie ausgebaut werden, um mehr Unabhängigkeit von Stromlieferungen aus dem Ausland zu erlangen. Auch um unser Klima zu schützen, ist eine Ausbau der erneuerbaren Energie unabdingbar. Die Notwendigkeit des schrittweisen Umbaus unserer Energiesystem möchte ich nicht in Abrede stellen, aber ich mache mir schon Gedanken darüber, ob wir nicht jetzt durch unser überstürztes Handeln unsere Natur und Landschaft der Energiewende opfern?

Mit dem Bau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen in den Alpen wird beispielsweise in sensible Lebensräume von Alpenschneehuhn, Birkhuhn und Feldlerche eingegriffen. Es liegt in der Natur der Sache, dass das Aufstellen von Solarmodulen bzw. die grosse Flächeninanspruchnahme, die Einrichtung von Strassen und Wegen, der Bau von Betriebsgebäuden und eine allfällige veränderte Flächenbewirtschaftung auch eine Veränderung des Lebensraumes für Vögel mit sich bringt. Auswirkungen können durch direkte Verluste von Brut- oder Nahrungsgebieten sowie die Verschlechterung der Habitatqualität infolge von Lebensraumzerschneidung und Störungen auftreten.

Im Gegensatz zur Windenergie – auch wenn hier immer noch viele Wissenslücken bestehen – sind die Auswirkungen von Freiflächen-



Stefan Weimer

Das Alpenschneehuhn ist durch den Klimawandel bedroht. Kommt durch den beschleunigten Ausbau der Solarenergie eine weitere Bedrohung hinzu?

anlagen in den Alpen *Terra incognita*. Zwar gibt es aus Deutschland einige Studien über die Entwicklung der Vogelwelt innerhalb von Solarparks. Dabei handelt es sich aber meist um Freiflächenanlagen auf vormals intensivem Kulturland. Zu alpinen Anlagen hingegen gibt es keine Forschungsarbeiten. Fragen inwiefern z.B. ein Birkhuhn-Balzplatz auch nach der Errichtung einer Anlage noch genutzt wird oder ob die Feldlerche auch zwischen den Modulen brütet oder die vertikalen Strukturen meidet, sind heute gänzlich unbeantwortet. Aber genau in solchen Lebensräumen werden Projekte geplant und aufgrund des politischen Druckes wohl auch bewilligt werden. Welchen Preis wiederum unsere Natur bezahlt, werden wir wohl erst in einigen Jahren wissen.

Yvonne Keiser, Vorstand

Inhalt

1000 Sträucher in Pfeffikon gepflanzt	2
Stunde der Wintervögel: Zählen Sie Anfang Januar mit!	3
Schwanzmeisen – die Blitzbesucher im Garten	4
Zentralschweizer Beobachtungen: Herbst	6
Infos von BirdLife Schweiz	8
4. Zentralschweizer Naturtagung: Begeisterung wecken für natürliche Vielfalt	8
Kurzbeiträge von BirdLife Luzern	9
Krienser Umweltpreis für Kriens-Natur	10
Porträt des NAVO Schötz	11
Agenda	12

1000 Sträucher in Pfeffikon gepflanzt

Dank der tatkräftigen Hilfe von Lucerne Festival konnten in Pfeffikon auf über 400 Meter verschiedene Sträucher gepflanzt werden. Sie bieten einen wertvollen Lebensraum für Insekten, Vögel und viele andere Arten.

Wanderschuhe, dicke Jacken und Gartenhandschuhe prägten am 9. November 2023 die Kleidung von 11 Mitarbeitenden von Lucerne Festival – offensichtlich hat man sich nicht für einen Tag im Büro oder am Festival gekleidet, sondern für einen Tag Feldarbeit. Für das Lucerne Festival-Team standen nicht klassische Musik, sondern Sträucher wie Kreuzdorn, Kornelkirsche, Liguster, Wildrose oder Wolliger Schneeball im Zentrum. Es hat rund 1000 Sträucher

im Rahmen des 5-Jahres-Projekts «Aufwind für die Luzerner Vögel» in Pfeffikon im Norden des Kantons Luzern gepflanzt. Sie bilden schon bald in Form von 400 Metern Hecke ein neues Zuhause für Insekten, Vögel und Pflanzen.

Diese Heckenpflanzaktion hat ihre Wurzeln im Mitsing-Event «Sing für Vögel», mit welchem Lucerne Festival Anfang Juni gemeinsam mit BirdLife Luzern auf die bedrohte Lage der Vögel aufmerksam machte und mit

rund 300 Personen bekannte Vogel-Volkslieder gesungen hat. Mithilfe dieses Mitsing-Events vor dem KKL in Luzern konnte Lucerne Festival 15'000 Franken an das Heckenförderprojekt spenden. Mit dem Projekt will BirdLife Luzern über fünf Jahre hinweg 2500 Meter neue Hecken und Gebüschgruppen als vielfältigen, artenreichen Lebensraum pflanzen und pflegen.

[Blog von Lucerne Festival Nachhaltigkeitsseite](#)



Galas Farm

Das Team von Lucerne Festival zusammen mit Hofbesitzerin Tilika Chamberlin (links) und René Hardegger, Fachmitarbeiter Heckenprojekt von BirdLife Luzern (rechts).



Susanna Lohri

Die Pflanzplätze für die einzelnen Sträucher werden vorgebohrt, was das Pflanzen vereinfacht.



Lucerne Festival

Viele helfende Hände und konzentriertes Arbeiten beim Pflanzen der Sträucher für die neue Hecke.



Lucerne Festival

Zählen Sie Anfang Januar mit!

Zum fünften Mal wird in der Schweiz die «Stunde der Wintervögel» durchgeführt. Bei dieser winterlichen «Volkszählung» der befiederten Gäste können vom 4. bis 7. Januar 2024 alle Naturfreundinnen und Naturfreunde mitmachen und eine Stunde lang Vögel beobachten.

Mit der «Volkszählung» der Vögel erhalten wir einen Überblick der Vogelwelt in unseren Städten und Dörfern. Schleichende Veränderungen können so über die Jahre festgestellt werden. Naturnahe Gärten und Parkanlagen mit einheimischen Beerensträuchern sowie Sämereien von Gräsern, Disteln und stehen gelassenen Sonnenblumen sind besonders beliebt. Sie werden im Winter zu Treffpunkten von Spatzen, Meisen, Finken, Amseln, Rotkehlchen und vielen mehr. Vom 4. bis 7. Januar 2024 gilt ihnen bei der «Stunde der Wintervögel» in Dörfern und Städten die ganze Aufmerksamkeit: Interessierte können eine Stunde lang Vögel beobachten, zählen und online melden. Freude an den befiederten Mitbewohnern ist die wichtigste Voraussetzung für die Teilnahme. Je mehr Menschen mitmachen, umso spannender werden die Erkenntnisse.

Folgt wieder ein milder Winter?

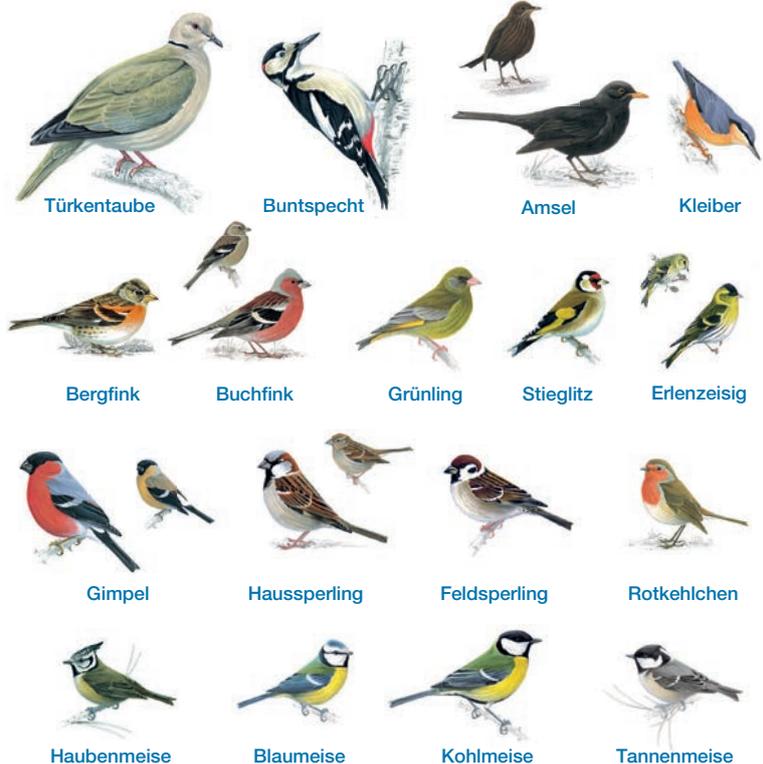
Bisher war stets der Haussperling der häufigste Win-

tervogel. Auf den weiteren Plätzen waren je nach Jahr Amsel, Buchfink, Feldsperling, Kohlmeise und Rabenkrähe. Der milde Winter 2023 hat bei der letzten Zählung seine Spuren hinterlassen. So waren etliche Arten zu beobachten, die den Winter hauptsächlich im Mittelmeerraum verbringen. Zu diesen sogenannten Kurzstreckenziehern zählen Bachstelze, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Singdrossel, Sommergoldhähnchen sowie Zilpzalp. Wegen der Klimaerwärmung werden sie vermehrt ganzjährig in der Schweiz bleiben.

Stift bereit? Los geht's!

Diese Mitmachaktion bietet sich an, Kinder, Grosskinder oder Patenkinder für die Natur zu begeistern. Sie findet übrigens auch in Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei und Serbien statt.

Ihre Beobachtungen können Sie online melden. Auf dem Meldeportal ist auch die stets aktualisierte Rangliste der bisher gemeldeten Wintervögel abrufbar. Neu gibt es eine



Fotogalerie, wo Sie auch Ihre eigenen Fotos von Wintervögeln hochladen können.

Lassen auch Sie sich vom Motto mitreissen: rausschauen und mitzählen! Mitmachflyer und weitere Infos gibt es unter www.stunde-der-wintervoegel.ch.

Unter allen erfassten Meldungen verlosen wir tolle Preise: drei Nistkästen nach Wahl, drei Bestimmungsbücher «Schweizer Vögel» und fünf Familien-Eintritte ins Museum Luzern.

Peter Knaus

So einfach geht's

Von 4. bis 7. Januar 2024:
Eine Stunde lang die Vögel zählen
Im Garten, am Fenster, auf dem Balkon oder im Park

Zeitpunkt und Ort frei wählen

Melden Sie pro Vogelart die jeweils gleichzeitig
gesichtete Höchstanzahl
(z.B. maximal 4 Amseln ... gleichzeitig gesehen)

12.00–13.00 Uhr (Beispiel)



12.15 Uhr
2 Amseln



12.45 Uhr
4 Amseln



13.00 Uhr
1 Amsel

Korrektes Ergebnis:
gleichzeitig 4 Amseln

Online melden

Bitte melden Sie Ihre Beobachtungen online:

www.stunde-der-wintervoegel.ch

Fragen:

Häufig gestellte Fragen finden Sie unter
www.birdlife-luzern.ch/sdw-fragen
Rufen Sie uns an: 078 837 32 93
Schreiben Sie uns eine E-Mail: info@birdlife-luzern.ch



Schwanzmeisen – die Blitzbesucher im Garten

Mit gerade mal 7–10 Gramm zählt die Schwanzmeise zu unseren leichtesten Singvögeln. Wäre da nicht noch der rund 9 Zentimeter lange Schwanz, gehörte sie zu den zierlichsten gefiederten Gästen im Garten. Gerade im Wintermonaten sind die Chancen intakt, mal einen Trupp auf Stippvisite zu entdecken, z.B. an der «Stunde der Wintervögel».

ZÄHL MIT UNS!



Die Schwanzmeise pickt im Winter zwar gelegentlich an einer Fettkugel. Die allermeiste Nahrung findet sie jedoch an der Spitze von Zweigen der Laubbäume. Ihr helfen dabei der leichte Körperbau und der lange Schwanz. Letzterer gestattet ihr ein präzises Ausbalancieren des Körpers. Ihre Fähigkeiten im Hangeln und Hüpfen an kleinen Zweigen sind erstaunlich. So kann sie sich beispielsweise durch einen Hüpfen kopfüber an einen Zweig in eine Hängelage begeben und über Kopf an diesem entlanghüpfen. Sie vermag ihren Körper in dieser Haltung um 90 Grad zu drehen und damit verschiedene Spitzen eines Zweiges nach Blattläusen und Raupen abzusuchen. Ebenso kann sie sich mit einem Fuss halten und zum nächsten Zweig weiterhangeln. Dabei kann sie auch Nahrung «aus der Faust» fressen. Sie benötigt somit keine Unterlage, um die Nahrung aufzubereiten. Diese spezialisierte

Ernährungsweise macht es jedoch erforderlich, dass sich die Vögel fast dauernd durch die Landschaft bewegen. Messungen ergaben, dass sie im Winter bisweilen 90–96 % ihrer Zeit für die Nahrungssuche aufwenden und dass sie sich dabei über 3, 5 oder mehr Kilometer fortbewegen müssen.

Ein Leben in der Gruppe

Die Schwanzmeise ist nach neueren Erkenntnissen nicht näher mit den Meisen verwandt. Sie wird heute der Übergruppe der *Sylvioidea* zugerechnet, zu der Laubsänger, Grasmücken, Schwalben und Lerchen zählen. Die Art ist gesellig und in der Regel in Trupps unterwegs. Ausserhalb der Brutzeit umfassen diese bei uns im Durchschnitt etwa 6 Individuen, wobei die Gefahr besteht, dass die Zahl unterschätzt wird, da es oft schwierig ist, die Gruppenstärke genau zu ermitteln. Gelegentlich gibt es

auch grössere Trupps, doch in weniger als 1 % der Fälle umfassten die Trupps in der Zentralschweiz 20 und mehr Vögel. Die auffälligen «srrr-srrrr-srrrr»-Rufe helfen, den Kontakt in der Gruppe zu halten. Nachts kuscheln sich die Vögel in einem Busch eng aneinander, um weniger Körperwärme zu verlieren.

Eine etwas andere Brutbiologie

Zeitig im Frühjahr beginnt der Nestbau. Das oft in Astgabeln oder in dichten Dornsträuchern platzierte Kugelnest wird u.a. aus Moos, Flechten und viel Federn gebaut. Im Schnitt bestehen die Nester zu 41 % aus Federn – wobei frühe Nester besser isoliert sein müssen und entsprechend einen noch höheren Federn-Anteil aufweisen. Trotz der guten Tarnung fallen viele Nester Prädatoren und der Witterung zum Opfer. Vögel, die ihre Brut verlieren, helfen oft bei der Aufzucht an benachbarten Nestern.

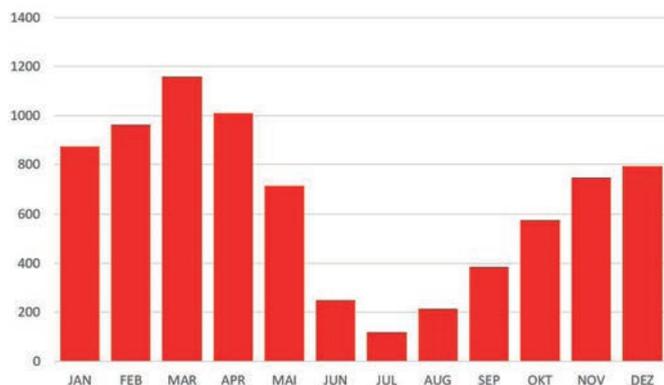


Michael Gerber

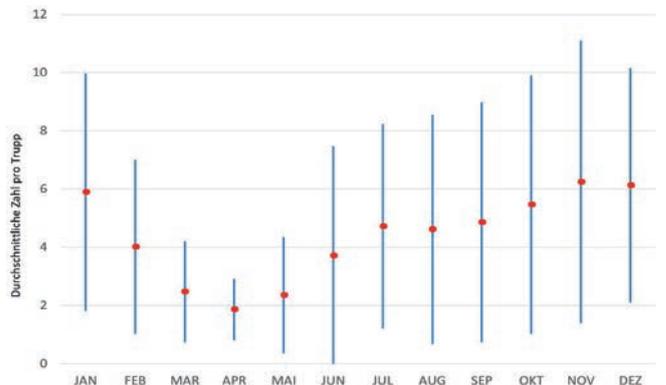


Wikipedia/Alastair Rae

Die Schwanzmeise kommt in verschiedenen Unterarten von Portugal über ganz Eurasien bis nach Japan vor. Weissköpfige Schwanzmeisen der Unterart *A. c. caudatus* (rechts) treten seit 2010/11 vermehrt in der Schweiz auf (mehr zur Bestimmung unter ornitho.ch/index.php?m_id=20035). Aber aufgepasst: Es gibt auch viele Mischformen!



Obwohl ganzjährig anwesend, unterliegen die Schwanzmeisen-Beobachtungen in der Zentralschweiz einer grossen jahreszeitlichen Variation. Die ersten vier Monate im Jahr liefern die meisten Nachweise, in den Sommermonaten entzieht sich die Art unseren Blicken.



Die Truppgrössen variieren durch das Jahr hindurch, bei grossem Streubereich (Standardabweichung in blau abgebildet). Im November, Dezember und Januar sehen wir in der Zentralschweiz im Mittel die grössten Trupps. In den Frühjahrsmonaten sind die Vögel meist paarweise unterwegs.

beide: ornitho.ch, 7792 Nachweise 2013-2023

Diese Nester gehören oft nahen Verwandten – Helfer erkennen dies am Ruf der Männchen. Die Jungen dieser Nester profitieren wegen der vielen zusätzlichen Fütterungen von einer höheren Überlebensrate. Doch auch die Helfer haben Vorteile, denn sie selbst überleben häufiger. Allerdings zeigte eine Studie auch, dass die Helfer im Folgejahr im Schnitt erneut einen schlechteren Bruterfolg haben als andere Paare, die nicht als Helfer eingesprungen waren.

Spärlicher Brutvogel der Niederungen

In der Zentralschweiz nistet die Art vorab in Misch- und Laubwäldern der Niederungen, in Ufergehölz und am Rande von Feuchtgebieten. Weniger als 9 % der Meldungen mit begründetem Brutverdacht stammen aus Höhenlagen oberhalb von 800 m. Die höchstgelegenen Brutzeitbeobachtungen in der Zentralschweiz gelangen im Gebiet der Furkareuss bei Realp. Hier fand M. Alig am 13. Juni

2023 denn auch eine 8-köpfige flügge Familie auf 1500 m. Selbst im Winter gelingen gelegentlich Beobachtungen in der Höhe, so am 1. November 2023 1 Ind. am Sewenseeli OW auf 1760 m (A. Borgula) und am 18. Dezember 2016 7 Ind. auf Rigi Kulm SZ auf 1680 m (M. Käch).

Stand-, Strich- und Invasionsvogel

Aktuell findet bei uns wieder ein Einflug von weissköpfigen Schwanzmeisen statt, eine in Nordosteuropa beheimatete Unterart. Vor allem seit 2010/11 tritt diese häufiger auf. Der Winter 2023/24 hat das Potenzial, wieder ein Jahr mit einem mittelstarken Einflug zu werden. Bei beiden Formen weiss man aber letztlich wenig über ihre Bewegungen in Mitteleuropa. Die seltenen Ringfunde geben kaum Aufschluss über die Herkunft der bei uns auftretenden Vögel der weissköpfigen Form. Die hier lebenden streifenköpfigen Vögel wiederum scheinen sich anders als beispielsweise Vögel auf den Britischen Inseln oder in Iberien kaum über grössere Distanzen zu verschieben. Und eine Besonderung ist für die leichtgewichtigen Akrobaten bis auf Weiteres undenkbar. So bleibt die Erkenntnis, dass wir diese Vogelart eigentlich zu kennen meinen, letztlich aber doch viel zu wenig über sie wissen.

Hans Schmid



Franz Bucher

Die Schwanzmeise betreibt einen grossen Aufwand, um ihre kunstvollen, an Federn reichen Nester zu bauen. Obwohl gut getarnt, fallen viele davon Prädatoren zum Opfer, wie hier im Reussdelta. Der Nestbau begann in diesem Fall bereits Ende Februar.

Zentralschweizer Beobachtungen: Herbst



Dieser Waldbaumläufer klettert an einer alten Föhre hoch, wo sich unzählige Risse, Spalten und Hohlräume befinden. Hier können sich Insekten und Spinnen entwickeln, die Leibspeise des Waldbaumläufers. Aufnahme Glaubenberg, 22. Oktober 2023, Manuel Saavedra.



Die Weidenjungfer gehört zu den verbreiteten Libellenarten. Sie ist auf Weiden an Stillgewässern angewiesen. Wenn bei der Uferpflege allzu radikal gegen Jungweiden vorgegangen wird, verschwindet die Art. Aufnahme Willisau, 28. September 2023, Urs Lustenberger.



Die Grauammer trat 2023 in der Schweiz im dritten aufeinanderfolgenden Jahr in erhöhter Frequenz auf. Auch in der Wauwilerebene war eine Brut erfolgreich. Die Art bleibt bis weit in den Herbst hinein in der Nähe des Brutplatzes, hier auf einem Feld mit Phacelia am 1. November 2023. Aufnahme Ettiswil, Urs Lustenberger.



Schön ist, wenn man anhand einer Fotografie ein Verhaltensdetail erkennen kann. Hier hat eine Haubenmeise einen Samen aus einem Tannenzapfen gezupft und wird im nächsten Moment damit davonfliegen, um ihn auf einem Ast zu fressen. Aufnahme Entlebuch, 10. Oktober 2023, Guido Huser.



Ornithologische Highlights 2023

Am Donnerstag, 14. Dezember werden ab 20 Uhr die «[Ornithologischen Highlights 2023](#)» präsentiert. Wir stellen die besten Aufnahmen von Tieren, Pflanzen und Landschaften aus der Zentralschweiz 2023 vor. Die eindrucklichsten Bilder des Jahres werden prämiert. Die Veranstaltung findet im Museum Luzern mit Apéro und auch als [Webinar](#) statt.

Der Steinschmätzer bevorzugt bei uns kurzrasige, steinige Weiden ab 1900 m. Er kann gewaltige Flugleistungen vollbringen. So fliegen die Brutvögel Grönlands teils im 3000 km langen Direktflug über den Atlantik auf die Iberische Halbinsel, um in ihre Winterquartiere zu gelangen. Aufnahme Silberer, 5. September 2023, Guido Huser.



Der Mornellregenpfeifer ist in mancher Hinsicht ein spezieller Vogel: Bei ihm sind die Geschlechterrollen vertauscht. Die Weibchen sind bunter gefärbt und balzen um die Männchen, die sich weitgehend um Gelege und Junge kümmern. Auf dem Zug ins nordafrikanische Winterquartier rasten die Vögel während etwa drei Wochen gerne auf kargen Hochebenen in den Voralpen, den Alpen und im Jura. Wegen ihrer eher geringen Scheu kann man sie, einmal gesichtet, in der Regel eine ganze Weile beobachten. In der Zentralschweiz ist die Silberer ein traditionelles Rastgebiet, wie hier am 5. September 2023. Aufnahme Guido Huser.



Vermutlich durch die Stürme Mitte November kam es zu einem Einflug der Zwergmöwe in der Schweiz. Die kleine Möwe mit den schwarzen Unterflügeln und dem weissen Flügelhinterrand hält sich oft weit draussen auf dem See auf. In der Zentralschweiz gab es Beobachtungen am Zugersee, Vierwaldstättersee, Sempachersee und in der Maschwander Allmend, hier am 19. November 2023. Aufnahme Manuel Saavedra.

Infos von BirdLife Schweiz

Mantelerlass: Energiewende auf Kosten für die Natur

BirdLife Schweiz hat in den letzten Monaten intensiv darauf hingearbeitet, dass das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien – sog. Mantelerlass – biodiversitätsverträglich ausgestaltet wird. Das Ende September verabschiedete Gesetz legt den Grundstein für die Umsetzung der Energiestrategie mit dem Ausstieg aus der Atomenergie und dem Ersatz fossiler Energien. Es enthält ambitionierte Ausbauziele bei den erneuerbaren Energien.

Die Folgen des Gesetzes für Natur und Landschaft sind allerdings potenziell gravierend. So wird der unabdingbare Schutz der Biotope von nationaler Bedeutung durch Ausnahmebestimmungen geschwächt. Das zeigt: Die Biodiversitätskrise wird noch immer zu wenig ernst genommen. BirdLife wird jedoch kein Referendum gegen die Vorlage ergreifen.



Wikipedia/Steffen Boch

Der Schutz von Trockenwiesen (hier im Wallis) wird im Mantelerlass durch Ausnahmebestimmungen geschwächt.

Als Dachverband der Naturschutzvereine vereint BirdLife Schweiz 20 Kantonalverbände und 430 Sektionen.

BirdLife Schweiz ist Partner von BirdLife International mit über 10 Mio. Mitgliedern und Gönner:innen.



birdlife.ch

Kurstrilogie: Mitgliedergewinnung und -aktivierung und Vorstandsarbeit

Die Mitgliedergewinnung und -aktivierung stellen für viele Vereine eine grosse Herausforderung dar. Mit drei neuen Kursen möchte BirdLife Schweiz seine Sektionen und Kantonalverbände unterstützen. In den interaktiven Veranstaltungen werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie neue Mitglieder gewonnen und für die Mitarbeit in der Sektion aktiviert werden können. Im letzten Kurs wird besprochen, was eine gute und motivierende Zusammenarbeit im Vorstand ausmacht und welche Formen es für ein Präsidium gibt. Alle Veranstaltungen sind als attraktiver Mix zwischen Inputreferaten, Best-Practice-Beispielen aus unserem BirdLife-Netzwerk und der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch geplant.

birdlife.ch/de/content/birdlife-kurstrilogie-224

Begeisterung wecken für natürliche Vielfalt

Über 90 Interessierte trafen sich am 28. Oktober 2023 an der 4. Zentralschweizer Naturtagung in Sempach. An acht Referaten wurden Einblicke in vielfältige Projekte und Aktivitäten engagierter Naturschützer:innen der Zentralschweiz gegeben: von Glühwürmchen- und Wiesel-Förderung zu Umweltbildung und -beratung. Daneben genossen die Teilnehmenden Zeit zum Austauschen und Kontaktpflegen.

Jene, welche die Naturtagung verpasst haben, können die PDFs der Präsentationen herunterladen. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Referentinnen und Referenten sowie den Veranstaltungspartnern herzlich: Pro Natura Luzern, WWF Luzern, Schweizerische Vogelwarte Sempach, BirdLife Schweiz, Museum Luzern, Umweltberatung Luzern, Kanton Luzern (Dienststel-

le Landwirtschaft und Wald lawa), Kanton Obwalden (Amt für Wald und Landschaft). Die 5. Zentralschwei-

zer Naturtagung findet am Samstag, 26. Oktober 2024 statt.

birdlife-luzern.ch/naturtagung



BirdLife Luzern

Angeregte Gespräche unter den Teilnehmenden der 4. Zentralschweizer Naturtagung.

Kurzbeiträge von BirdLife Luzern

Erfolgreiche Vorstandskonferenz

Die jährlich stattfindende Vorstandskonferenz war – erneut – ein grosser Erfolg! Vertreterinnen und Vertreter von 17 Sektionen plus der IG Hausenmeise, der Naturliehabergruppe Wiedehopf Wikon und der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) sowie insgesamt 41 Teilnehmende trafen sich am 20. September im Naturlehrgebiet Buchwald in Ettiswil. Der gegenseitige Austausch ist BirdLife Luzern wichtig und wertvoll!

Das Schwerpunktthema dieser Vorstandskonferenz war die Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Die Funktion Umwelt- oder Naturschutzbeauftragte:r ist in einigen grösseren Gemeinden etabliert. Es gibt für Sektionen oder engagierte Einzelpersonen aber auch in kleineren Gemeinden weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Drei unterschiedli-



Peter Kraus

Angeregter Austausch beim Apéro an der diesjährigen Vorstandskonferenz.

che Ansätze wurden vorgestellt. Fazit der Referate war, dass sich das Engagement mit den Gemeinden lohnt und das Thema Biodiversität immer mehr wahrgenommen wird. Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit kön-

nen vielfältig sein. Es braucht aber teils einen steten Effort oder günstige Umstände.

Die nächste Vorstandskonferenz findet am Donnerstag, 26. September 2024 statt.

Mitmachen bei der Gesamtrevision des kantonalen Richtplans

Der Richtplan ist das zentrale Führungsinstrument, um die räumliche Entwicklung im Kanton Luzern zu steuern. Er definiert Planungsabsichten und zeigt die künftige räumliche Entwicklung des ganzen Kantons in den Themenbereichen Landschaft, Siedlung, Mobilität, Raumstruktur sowie Ver- und Entsorgung auf. Aktuell läuft die Mitwirkung an der Gesamtrevision des kantonalen Richtplans. Die Stellungnahme kann über das Online-Tool «E-Mitwirkung» bis am 29. Januar 2024 abgegeben werden.

Damit die Weichen der Raumplanung im Kanton Luzern möglichst ökologisch gestellt werden, ist es sehr wichtig, dass auch Sie als Naturliehaber:in eine Stellungnahme ab-

geben. BirdLife Luzern hat den revidierten Richtplan gut studiert und wird bis am 22. Dezember 2023 eine Musterstellungnahme [online](#) stellen, die Sie verwenden könnten.

Je mehr Bürger:innen für die Natur wichtige Bemerkungen zum Richtplan machen, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass diese auch vom Kanton aufgenommen werden. Es ist sehr wichtig, dass nicht nur negative, sondern auch positive Aspekte des aufgelegten Richtplans erwähnt werden, damit diese nicht gestrichen werden.

Wir danken im Voraus, dass Sie sich etwas Zeit nehmen und eine Eingabe im Namen der Natur machen und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung!

birdlife-luzern.ch/stellungnahmen

Umweltpreis-Eiche gepflanzt

BirdLife Luzern hat zusammen mit Pro Rigi den Umweltpreis 2023 der Albert Koechlin Stiftung (AKS) gewonnen. Damit würdigt die AKS den Einsatz für die Umwelt und die Sensibilisierung der Bevölkerung im Naturschutzbereich.

Das Preisgeld von 40'000 Franken wird häl-

tig für den Ausbau der Geschäftsstelle und für konkrete Naturschutzprojekte unserer Sektionen eingesetzt. Pro Sektion können 5000 Franken beantragt werden. Zum Preis gehört auch eine Eiche. Diese wurde nun am 27. Oktober 2023 am Sonnenberg in Kriens an prominenter Lage im Rahmen einer kleinen Feier gepflanzt.



Susanna Lohri

Die frisch gepflanzte AKS-Eiche vor der Sonnenberg-Bahn ist noch klein, wird sich aber hoffentlich prächtig entwickeln.

Jetzt gefiederte Nachbarn kennenlernen!

Wer huscht und zwitschert im Dorf und im Wald herum? Wie viele Vogelarten kommen bei uns vor? Verpassen Sie die Vogel-Grundkurse nicht, die im Januar 2024 starten, und zwar in Emmen, Kriens, Luzern, Sursee und Weggis! Die Teilnehmenden lernen die 50 häufigsten Vogelarten der Region sowie ihre Lebensräume kennen. Ebenso werden Brutbiologie, Vogelgesang und vieles mehr thematisiert. Die Kurse eignen sich für Personen mit wenig oder keinen Kenntnissen der Vogelwelt.

birdlife-luzern.ch/veranstaltungen



Fritz Sigg

Die Haubenmeise ist eine der Arten, die an den Vogel-Grundkursen vorgestellt werden.

Vorträge parallel auch als Webinar

BirdLife Luzern hat nach der Corona-Pandemie beschlossen, Vorträge nicht mehr nur im Museum Luzern anzubieten, sondern parallel auch als Webinar mittels Zoom. Zudem werden die meisten Vorträge aufgezeichnet und stehen danach noch einen Monat zum Nachschauen zur Verfügung. Die Links für die Webinare werden jeweils bei den Veranstaltungen publiziert:

birdlife-luzern.ch/veranstaltungen

Krienser Umweltpreis für KriensNatur

KriensNatur hat einen ausgedienten Transformatorenturm zu einem Artenschutzurm für Mauersegler, Dohle, Igel usw. ausgebaut. Dieses bisher grösste Projekt in der fünfjährigen Wirkungszeit der Sektion war ein wichtiger Grund dafür, dass sie jetzt den Umweltpreis der Stadt Kriens

2023 erhalten hat. BirdLife Luzern gratuliert herzlich!

Mit dem Wirken von KriensNatur erhält der Turm in Gabeldingen eine völlig neue Rolle. Der Umbau erfolgte in zwei Etappen. Zuerst wurden im Turm 40 Nistplätze für Mauersegler eingebaut. Damit konnte der

sanierungsbedürftige Turm vor dem weiteren Verfall bewahrt werden. Die ehemalige Transformatorenstation stammt vermutlich aus der Zeit um 1925. Das freistehende Gebäude ist mit zeittypischen Elementen wie Ecklisenen, Natursteingewänden und einem geknicktem Satteldach gestaltet und gehört der Stadt Kriens. In einer zweiten Etappe wurde der Turm zu einem Artenschutzurm weiterentwickelt. Jetzt ist er ein Refugium für Vögel, Fledermäuse, Kleinsäuger, Eidechsen und Insekten.

Neben Exkursionen und Vorträge sowie der Ausbildung in Form von ornithologischen Grundkursen ist bei KriensNatur die Projektarbeit wichtig: 2019 startete KriensNatur das Zauneidechsenprojekt, 2020 das Wieselburgen umfasst und stets weiter ausgebaut wird. Für die Mauersegler wurden bis heute drei grosse und mehrere kleine Projekte realisiert.

Der Umweltpreis honoriert Leistungen und Ideen, die den Lebensraum in Kriens attraktiver gestalten und sich positiv auf Natur, Umwelt und Gesellschaft auswirken.

kriensnatur.ch



Stadt Kriens

Präsident der Bau-, Umwelt- und Verkehrskommission (BUVK) Guido Wigger, KriensNatur-Präsident Robert Sticher und Stadtrat Maurus Frey bei der Preisübergabe in Gabeldingen.

Schöne «Flecken» dank NAVO Schötz



Die BirdLife-Sektion NAVO Schötz feiert dieses Jahr ihr 30-Jahr-Jubiläum. Eine ihrer Aktivitäten ist die Pflege von vier Biotopen auf Gemeindegebiet. Diese schönen «Flecken» laden zum Verweilen, Beobachten und Geniessen der vielfältigen Natur ein.

Wo ist der NAVO Schötz aktiv?

Bei der Pflege von vier Biotopen in der Gemeinde Schötz. Zudem bieten wir Exkursionen, Kurse und gesellschaftliche Anlässe an. Mitglieder unseres Vereins betreuen eine grosse Mauerseglerkolonie bei der Turnhalle Hofmatt und über 150 Nistkästen auf dem ganzen Gemeindegebiet.

Flattern, krepieren, fleuchen oder wachsen – wo liegt eure Leidenschaft?

In diesem Jahr haben wir zu unserem 30-Jahr-Jubiläum den von uns gepflegten Hochstamm-Obstgarten aufgewertet. So wurden diverse Kleinstrukturen zum Beispiel für Wiesel, Zauneidechse und Wildbienen erstellt sowie Sträucher und ProSpecieRara-Apfelbäume gepflanzt.

Wir sind besonders stolz auf uns, weil ...

... wir mit unserem Einsatz der Biodiversität helfen und dazu beitragen, dass die Bevölkerung in Schötz ei-

nige schöne «Flecken» geniessen kann.

Unsere grösste Herausforderung ist ...

... neue, junge Mitglieder in den Verein zu holen und genügend aktive Mitglieder für die Arbeitseinsätze an Pflgetagen zu finden.

Wir sind einzigartig, weil ...

... von unserem Obstgarten der beste Most entsteht, welcher nur an die Helfer des NAVO abgegeben wird.

Wichtige Köpfe im Verein:

Der gesamte Vorstand, der alle Anlässe und Einsätze organisiert, sowie alle Helferinnen und Helfer, welche die verschiedenen Projekte umsetzen und erhalten.

Habt ihr eine Zusammenarbeit mit dem Gewerbe, der Landwirtschaft oder anderen?

Wir stehen im Austausch mit der Gemeinde, für die wir die vier Biotope

unterhalten. Wir konnten in den letzten Jahren diversen Landwirten beim Pflanzen von mehreren 100 Metern Hecken helfen.

Habt ihr eine Jugendgruppe?

Wir bieten in unserem Jahresprogramm jedes Jahr zwei Anlässe für Kinder an. Diese sind erfreulicherweise immer gut besucht.

Euer beliebtester Anlass?

Die ornithologischen Exkursionen ins Wauwilermoos vor unserer Haustüre – hier warten immer spannende Beobachtungen auf uns.

BirdLife Luzern ist für euch ...

... eine super Unterstützung. Die Beratungen und bereitgestellten Fördermassnahmen durften wir schon mehrmals in Anspruch nehmen. Der Austausch mit anderen Vereinen ist immer wieder eine Inspiration. Herzlichen Dank dafür!

navo-schoetz.ch



Die Aktivitäten des NAVO Schötz umfassen konkrete Aufwertungsmassnahmen wie das Pflanzen einer Hecke im Wauwilermoos wie auch Anlässe für Kinder; hier wurden mit Ast- und Laubhaufen Unterschlupfmöglichkeiten für Zauneidechse und Igel geschaffen.

BirdLife Luzern

BirdLife Luzern ist der kantonale Dachverband von 20 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen und ein Teil der schweizerischen sowie internationalen BirdLife-Familie.

Susanna Lohri, Geschäftsführerin
susanna.lohri@birdlife-luzern.ch
077 463 02 74

Peter Knaus, Präsident
peter.knaus@birdlife-luzern.ch
078 837 32 93

Adresse:
BirdLife Luzern, 6000 Luzern

BirdLife Luzern digital:
birdlife-luzern.ch
facebook.com/BirdLifeLuzern
twitter.com/BirdLifeLU
instagram.com/birdlife.luzern
linkedin.com/company/birdlife-luzern

Unterstützen Sie die Arbeit von BirdLife Luzern und treten Sie als Mitglied einer Sektion bei (Übersicht unter birdlife-luzern.ch/sektionen) oder werden Sie Direktmitglied beim Kantonalverband:

- Einzelmitglied: Fr. 40.–/Jahr
- Familienmitglied: Fr. 60.–/Jahr

Spendenkonto:
Luzerner Kantonalbank,
CH69 0077 8202 7004 9200 3

Impressum

Das «BirdLife Luzern Info» erscheint viermal jährlich und informiert schwerpunktmässig über den Natur- und Vogelschutz im Kanton Luzern. Es wird an die Vorstände der Sektionen sowie an weitere Interessierte als PDF-Datei verschickt. Ältere Ausgaben sind verfügbar unter: birdlife-luzern.ch/birdlife-luzern-info

Nächste Ausgabe:
Das nächste «BirdLife Luzern Info» erscheint am 1. März 2024. Ihre Beiträge sind sehr willkommen. Bitte einsenden bis am 1. Februar – vielen Dank!

Redaktion und Bestellung:
info@birdlife-luzern.ch

Agenda

Veranstaltungen von BirdLife Luzern



Sa. 9. Dez., 9–12 bzw. 13.30–16.30 Uhr	Kopfwidenschneiden im Rottal
Do. 14. Dez., 20–21.30 Uhr	Ornithologische Highlights 2022 Findet im Museum Luzern mit Apéro und als Webinar statt
Do. 4. Jan. bis So. 7. Jan.	Stunde der Wintervögel Eine Stunde lang im Garten, am Fenster, auf dem Balkon oder im Park die Vögel zählen
Mo. 8. Jan. bis So. 15. Juni 2025	Feldornithologiekurs (FOK) 2024/2025
Mi. 10. Jan. bis Sa. 18. Mai	Ornithologischer Grundkurs 2024, Luzern
Di. 16. Jan. bis So. 26. Mai	Ornithologischer Grundkurs 2024, Sursee
Mi. 17. Jan. bis Sa. 25. Mai	Ornithologischer Grundkurs 2024, Emmen
Di. 23. Jan. bis Sa. 25. Mai	Ornithologischer Grundkurs 2024, Kriens
Di. 23. Jan. bis So. 2. Juni	Ornithologischer Grundkurs 2024, Weggis
Do. 25. Jan., 20–21.30 Uhr	Schneehase, Hermelin, Schneehuhn und Co.
Di. 20. Feb. – Fr. 28. Juni 2025	Feldbotanikkurs (FBK) 2024/2025
Mi. 28. Feb. bis Mi. 22. Mai	Grundkurs Amphibien
Do. 29. Feb., 20–21.30 Uhr	Der Luchs – Geschichte, Lebensweise, Mythen

Veranstaltungstyp: grün = Exkursion / grau = Vortrag / weiss = Kurs / blau = BirdLife Jungvögu

Detailinfos, Anmeldung und weitere Veranstaltungen

Die Detailinfos zu den oben aufgelisteten Anlässen und alle Angaben zur Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite birdlife-luzern.ch/veranstaltungen. Sie können das Veranstaltungsprogramm auch bei info@birdlife-luzern.ch oder 078 837 32 93 anfordern.

Veranstaltungen von BirdLife Schweiz



Sa. 3. Feb., 9.15–11.30 Uhr	BirdLife-Kurstrilogie Kurs 1: Mitgliedergewinnung
Do. 8. Feb., 19.30–21.30 Uhr	BirdLife-Kurstrilogie Kurs 2: Mitgliederaktivierung
Do. 29. Feb., 19.30–21.30 Uhr	BirdLife-Kurstrilogie Kurs 3: Vorstandsarbeit

Ornithologische Weiterbildung

Wollen Sie Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Ornithologie vertiefen? Dazu bieten wir auch 2024 wieder sechs Weiterbildungsmodulen zu verschiedenen Themen an. Zielpublikum sind Ornithologinnen und Ornithologen, die einen Feldornithologiekurs (FOK) absolviert haben oder sonst über entsprechende Kenntnisse verfügen. Ein Modul besteht meistens aus einem Theorieteil und einer Exkursion. Geplant sind: Vögel im Auenwald, Trockenwiesen im Jura, Bergvögel im Tessin, Artenförderung im Grossen Moos, Kleinvogelzug auf der Rigi und Knacknuss Möwenbestimmung. Die Ausschreibung wird ab Anfang Januar zur Verfügung stehen.

Jahresprogramm 2024 der «BirdLife Jungvögu»

Die Jugendgruppe von BirdLife Luzern bietet ein Programm für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren an. Im Frühling 2024 sind vier Anlässe geplant: 20. April «Bördleif»-Vogelrally, 4. Mai Unterwegs in der Magadinoebene, 25. Mai Watvogelrastplatz in Yverdon sowie 26. Juni Meisterflieger mit Fluggepäck. Die Daten der Herbstanlässe stehen fest, die Themen werden im Frühling festgelegt: 31. August, 21. September, 26. Oktober und 9. November. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 60.– pro Kind für Mitglieder einer BirdLife-Sektion (z.B. Eltern) bzw. Fr. 80.– für Nichtmitglieder.

birdlife-luzern.ch/jugendgruppe